



Termine & Service

► Rheda-Wiedenbrück

Donnerstag,
29. April 2021

Service

Apothekennotdienst: Center-Apotheke im Minipreis, Brockhäger Straße 14 bis 20, Gütersloh, ☎ 05241/708704, Elefant-Apotheke, Am Bahnhof 3, Oelde, ☎ 02522/93530

Ärztlicher Notdienst: ☎ 116117 (auch für Hausbesuche)

Bürgerbüro Rheda: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Rathausplatz, Terminvereinbarung erforderlich unter ☎ 05242/963231

Bürgerbüro Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Rathaus Wiedenbrück, Markt, Terminvereinbarung erforderlich unter ☎ 05242/904090

Standesamt Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Rathaus Wiedenbrück, Markt, Terminvereinbarung erforderlich unter ☎ 05242/9040-94 und -95

Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Rathausplatz, Terminvereinbarung erforderlich unter ☎ 05242/9630

Finanzamt Wiedenbrück: 7.30 bis 17.30 Uhr Bürgerbüro geöffnet, Terminvereinbarung erforderlich unter ☎ 05242/9340, Am Sandberg, Wiedenbrück

Flora-Westfalica-GmbH: 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr Geschäftsstelle erreichbar unter ☎ 05242/93010

Stadtbibliothek Wiedenbrück: 14 bis 18 Uhr geöffnet, Stadthaus Wiedenbrück, Kirchplatz (für den Besuch ist ein amtlicher Schnelltest nötig, der nicht älter als 24 Stunden sein darf)

Stadtbibliothek Rheda: 14 bis 18 Uhr geöffnet, Rathausplatz, Rheda (für den Besuch ist ein amtlicher Schnelltest nötig, der nicht älter als 24 Stunden sein darf)

Recyclinghof Rheda-Wiedenbrück: 13 bis 18 Uhr geöffnet, Ringstraße (Annahme nur nach Anmeldung über www.proarbeit.biz oder telefonisch unter ☎ 05242/931076)
Weitere Service- und Beratungsangebote finden Sie montags im Lokalteil Rheda-Wiedenbrück.

Kultur

Alltagsmensch: ganztags Freiluftausstellung mit Skulpturen von Christel und Laura Lechner geöffnet, Innenstadt Wiedenbrück und Hauptstraße

Gesundheit

Corona-Sorgentelefon von Caritas und Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück: 9 bis 12 Uhr erreichbar unter ☎ 05242/963242

Corona-Hotline des Kreises Gütersloh: 8 bis 17 Uhr unter ☎ 05241/854500 erreichbar, außerhalb dieser Zeiten Bürgertelefon der Kassenärztlichen Vereinigung, ☎ 116117
Bundesministerium für Gesundheit: 8 bis 18 Uhr Bürgertelefon zum Coronavirus erreichbar unter ☎ 0211/91191001, E-Mail corona@nrw.de

DRK-Testzentrum: 14 bis 18 Uhr Drive-in geöffnet, Parkplatz an der Stadthalle, Hauptstraße, (Informationen unter ☎ 05241/98860 und im Internet: www.drk-guetersloh.de)

Aufgrund der zahlreichen Veränderungen und teils kurzfristigen Veranstaltungsabsagen infolge der Coronakrise können wir Fehlinformationen in dieser Rubrik nicht ausschließen. Sollten Sie, liebe Leser, hier aufgeführte Angebote nutzen wollen, empfiehlt es sich, vorher beim Veranstalter die aktuelle Lage zu erfragen.

Bahnhof Rheda



Ein Stück Stadtgeschichte: Hoch erfreut hat Jochen Sänger (l.) für den Heimatverein Rheda eine historische Bahnhofs-Fahrradmarke von Peter Weyers als Spende entgegengenommen. Fotos: Stephan



Pfand: Wer seinen Drahtesel abgab...



...bekam dafür diese Fahrradmarke.

Alte Fahrradmarke für Pendler ist eine Rarität

Rheda-Wiedenbrück (eph). „Davon dürfte es nicht mehr viele geben. Womöglich handelt es sich sogar um ein Unikat, also eine absolute Rarität“, sagt Jochen Sänger, während er das gute Stück von beiden Seiten im Sonnenlicht betrachtet. Was das Rhedaer SPD-Urgestein da in Händen hält, ist eine mindestens 50 Jahre alte Fahrradmarke der Deutschen Bundesbahn. Bei einer Haushaltsauflösung wurde sie dieser Tage entdeckt.

Auf ihrer Vorderseite trägt die Marke aus dünnem Metall die In-

schrift „Bf Rheda/W. A 15“. Die Rückseite zielt der Satz „1 Rad wird nur gegen Rückgabe dieser Marke ausgeliefert“. „Diese Marke erhielten seinerzeit Berufspendler, wenn sie ihre Fahrräder in der Gepäckaufbewahrung abgaben, bevor sie die Fahrt zu ihrem Arbeitsplatz mit der Bahn fortsetzten“, erinnert sich Jochen Sänger, der seine Karriere im öffentlichen Dienst im Jahr 1961 als so genannter Jungwerker bei der Bundesbahn in Rheda startete.

Einer dieser Pendler war Stephan Schalk aus Wiedenbrück, Großvater mütterlicherseits von

Peter Weyers. „Mein Opa arbeitete lange Jahre in der Gütersloher Gießerei Lütgert und fuhr täglich mit der Bahn von Rheda nach Iselhorst/Avenwedde. Zum Bahnhof radelte er stets mit seinem Fahrrad, das er dann in der damaligen Gepäckaufbewahrung diebstahlsicher aufgab“, sagt der 64-jährige ehemalige Top-Leichtathlet (Westfalen-Meister von 1976 über 400 Meter), der jetzt mit seiner Frau im Ortsteil Rheda wohnt.

Auf die seltene Fahrradmarke ist Weyers bei der Auflösung des Haushalts seines im vergangenen

Jahr verstorbenen Vaters Werner gestoßen. Weyers: „Die lag bei einigen alten Familienfotos. Ich konnte da erst nichts mit anfangen.“ Über einen Bekannten erreichte die Kunde von dem Fund Alt-Eisenbahner Jochen Sänger, seit vielen Jahren heimatschweigend unterwegs und zudem Verwalter des Rhedaer Heimatverein-Fotoarchivs. Sänger zeigte sich brennend interessiert an dem Fundstück, zumal er persönliche Erinnerungen damit verband.

Der Heimatverein-Chronist: „Als Jungwerker waren wir seinerzeit ‚Mädchen für alles‘. Wir

mussten frühmorgens die Toiletten säubern, den Boden der Bahnhofshalle mit Sägespänen austreuen und diese wieder auffegen, und natürlich Dienst tun in der Expressgutabteilung, der Reisegepäckabfertigung und nach der Ausbildung in der Fahrkartenausgabe.“

Hochbetrieb im Bahnhof habe immer dann geherrscht, wenn Geflügelzüchter Niewöhner aus Wiedenbrück seine Küken auf die Reise schickte oder das Rhedaer Unternehmen COR seine Klapphocker mit der Bahn zum Zielort befördern ließ.

Spendenübergabe weckt Erinnerungen

Rheda-Wiedenbrück (eph). Noch in lebhafter Erinnerung ist Sänger die Sache mit den Fahrrädern. „Da, wo jetzt der Gang zu den Toiletten und der Fahrradwerkstatt ist, hingen früher Haken an der Wand. Dort mussten wir die Fahrräder mit Muskelkraft aufhängen und danach den Haltern die zum Haken passende Marke aushändigen. Das war Alltagsgeschäft. Abends wurde die Marke wieder gegen das Fahrrad eingetauscht. Am nächsten Tag gab's eine neue Marke. Stammplätze haben wir nicht vergeben.“

Insgesamt acht Jahre lang – von 1961 bis 1968 – war der Bahnhof Rheda Arbeitsort von Jochen Sänger. Im Zuge der Motorisierungswelle wechselte er nicht nur seinen Arbeitgeber, sondern auch das Fortbewegungsmittel, für das er tätig war: Sänger trat in den Dienst der damaligen Kreisver-

waltung Wiedenbrück, wurde Mitarbeiter des Straßenverkehrsamts und verließ dieses mit seiner Pensionierung im Jahr 2011. Zeitweise war er stellvertretender Leiter der Zulassungsstelle.

In seinem neuen Lebensabschnitt hat er sich mehr denn je der Heimatgeschichte und dem Sammeln historischer Dokumente verschrieben. Insofern sagte er begeistert „Ja“, als ihm Peter Weyers jetzt die Fahrradmarke als Spende anbot. Bei einer persönlichen Begegnung an seiner alten Wirkungsstätte Bahnhof nahm Sänger die Marke von Weyers entgegen. Dabei sicherte er dem Spender zu, einen würdigen Ort für das kleine Erinnerungsstück an die große Rhedaer Eisenbahngeschichte zu finden. Sänger: „Wir werden die Marke für jedermann gut sichtbar im Domhof präsentieren.“



Rückschau: „Hier mussten wir die Fahrräder hochwuchten und an Haken aufhängen“, erklärt Alt-Eisenbahner Jochen Sänger (r.) Peter Weyers, wo sich im Bahnhof Rheda einst die Fahrradaufbewahrung befand.

St. Elisabeth



Hendrik Schütte von der Garant-Gruppe (l.) überreichte mit coronakonformem Abstand Sebastian Hinzmann, Leiter des Seniorenheims St. Elisabeth, den Scheck in Höhe von 4350 Euro.

Seniorenheim erhält Finanzspritze

Rheda-Wiedenbrück (gl). Das Seniorenheim St. Elisabeth in Rheda hat sich über eine Spende der Garant-Gruppe in Höhe von 4350 Euro freuen können. Der Betrag wurde von den Mitarbeitern des Marketing- und Einkaufsverbands durch den Verzicht auf das betriebliche Weihnachtspresent zusammengetragen. Nahezu die gesamte Belegschaft beteiligte sich an der Spendenaktion zu Gunsten des Seniorenheims.

„Eine Aktion wie diese zeigt deutlich, dass bei Garant gelebtes Miteinander nicht nur eine Floskel ist“, erklärt Hendrik Schütte, der den Scheck persönlich überreichte. „Wir sehen direkt, wo das Geld ankommt und was damit passiert. Wir freuen uns, dass wir eine Einrichtungsrichtung in unserer Region unterstützen können und den Bewohnern durch die Spende ein

kleines Stück Normalität zurückgeben können.“

„Ihre Spende kommt genau zum richtigen Zeitpunkt“, freute sich Heimleiter Sebastian Hinzmann. „Gerade für die Senioren ist die Corona-Pandemie eine Zeit, in der die Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben zusätzlich erschwert wird. Mit dem Geldbetrag können wir neue TV-Geräte und Übertragungstechnik anschaffen, um unseren Bewohnern auf digitalem Weg zu ermöglichen, an gemeinschaftlichen Aktionen teilzunehmen, die sonst aufgrund von Einschränkungen – seien sie pandemie-bedingt oder körperlich – für sie nicht zugänglich wären.“ So werden der Heimleitung zufolge etwa die Gottesdienste aus der hauseigenen Kapelle direkt live in die einzelnen Wohnbereiche des Seniorenheims übertragen.

Befragung

Auswirkungen des Klimawandels

Rheda-Wiedenbrück (gl). Wie erleben die Menschen in Rheda-Wiedenbrück Auswirkungen des Klimawandels? Welche Ideen – etwa für die Gestaltung des öffentlichen Raums – haben sie, um negativen Entwicklungen zu begegnen? Antworten auf diese und viele weitere Fragen soll der Klimaschutzmonitor bringen. Noch bis zum 30. April können sich alle Bürger an der Aktion beteiligen. Sie werden gefragt, ob und wie sie Auswirkungen des Klimawandels wahrnehmen, was sie dagegen tun, und wie sie das Tun anderer einschätzen. Ebenfalls interessiert die Kommune, wie die lokalen Anstrengungen eingeschätzt werden. Der städtische Klimaschutzmanager Moritz Groß weist darauf hin, dass die Erhebung überdies den Bedarf für Bike-Sharing ermittelt.

www.rheda-wiedenbrueck.de